

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 50

Artikel: Lehrer und Schüler
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrer und Schüler.

Lehrer spricht:

„Ob Ihr was lernt oder nicht, das kann ja im Grunde mir Wurst sein:
„Ist nur das Schuljahr zu End, zieh' ich ja gleich meinen Sold.“

Schüler denkt:

„Ob ich was lern' oder nicht, das kann mir im Grunde auch Wurst sein:
„Ist nur die Schulzeit zu End, find ich ja gleich eine Frau.“

Auf dem schmalen Weg der Tugend
Wandelt öfters die Jugend;
Über eben weil er schmal,
Wird die Sache leicht fatal.
Treibt man nämlich das Gewandte
Noch so tugendhaft selbender.
Er und Sie, und Sie und Er,
Fügt sich oft von ungefähr,
Daß beim Auseinanderschmiegen
Sich die Dinge also fügen.
Daß es gibt ein Vergnügen,
Denn man bleibt ja nicht beim Kuß;
Sondern auch noch dieß und das:
Sehr zerbrechlich ist das Glas.

Neußerste Höflichkeit.

Erster Gast (geht an den benachbarten Tisch): „Sind Ihnen vielleicht diese
Zeitungen gefällig, mein Herr?“

Zweiter Gast: „Nein, danke — aber darf ich v'elleicht fragen, warum
Sie mir dieselben anbieten?“

Erster Gast: „Nur damit Sie meine Frau nicht mehr anzuschauen
brauchen.“

Bequeme Ausrede.

Frau (am Weihnachtsabend): „Über, lieber Mann, Du hast mir auch
nicht den geringsten Brillanten, ja nicht einmal einen einfachen Goldschmuck
geschenkt.“

Mann: „Ist auch jetzt ganz unmöglich. Märchen, denk wo die Gold-
und Diamantenfelder Transvaals durch den Krieg vollständig unzugänglich sind.“

Briefkasten der Redaktion.

Peter. Und gerade auf die Festtage will man gerne der eigenen Faulheit
pflegen; jetzt denn der Weltenausmeßer den Weizenzeiger nicht, daß er selbst darauf
ausruhen kann? — **L. B. i. C.** Das artistische Institut Orell Füssli in Zürich hat
mit der Herausgabe von den reich illustrierten „Franz und Rindens Abenteuer“
von Fanny Bernstorff wieder einen Haupttreffer für unsere lieben Kleinen gemacht.
Für unsere 6—10jährigen Staatsmänner sehr empfehlenswert. — **H. i. B.**
Die „Banca popolare“, welche in Zürich gegründet wurde, ist allerdings ein sehr
wohlthätiges Institut, aber wir müssen doch auf die Veröffentlichung der eingegan-
genen Briefe verzichten, da wir uns so wenig mit dem Hypothekenswesen, als mit
dem Lombardieren von Effekten befassen können. — **E. E. i. N.** Die Sendung kam
uns diesmal mit Strafporto zu; erkundigen Sie sich nochmals bei der Post. —
B. W. i. Z. Besten Dank für den Vorschlag. Unsere Kartenfabriken werden in
Folge dessen gewiß großen Absatz finden. — **O. T. i. G.** Die illustrierte „Schweiz“
verdient die weiteste Verbreitung und ihr gebührt es, daß man sie überall empfiehlt.
Text und Bilder sind gut und reich. — **E. H. i. C.** Hat noch Zeit mit dieser Be-
lehrung; aber wir gedenken sie doch in anderer Form zu servieren. — **Dr. Z.** Wir
werden Mühe haben, diesen Vorschlag über die Festzeit unter zu bringen. Dank und
Gruß. — **J. S. i. C.-G.** Natürlich verspätet eingetroffen. Dafür ein „Profit Neujahr!“
— **H. i. A.** Wir wollen dem Buche nachhelfen; bis jetzt fanden wir es
nicht. Gruß. — **J. i. P.** Den „Griitlanerkalender“; wir haben ihn schon früher
besprochen und empfohlen. — **M. i. Z.** Gefl. nicht vergessen, dem Künstlerhaus jetzt
Besuch abzustatten. — **S. C. i. B.** Sehr angenehm. Weiteres brieflich. — **E. S. i.**
Z. Das riecht wahrhaftig ganz englisch, was die „N. Z. Z.“ in No. 343 ihren
Lesern mitteilt: „Eine Gaunerbande hat dieser Tage unsere Züricher Polizei
abgefangen.“ Leider ist es aber nicht wahr. — **V. B.** Das Sell, es hat gelassen;
nun gibt es Zeit zu lassen; doch kann es nicht geschehen, will mich bejubeln und
sinn nun Tag und Nacht, wie man das Süpplein macht, daß sie mich nicht am
Essen vor lauter Liebe fressen. — **D. v. B.** Vieles liegt noch in der Wappe, was
erst später unterzubringen möglich ist. — **F. V. i. J.** Die „schlichten Weisen“ un-
serer lebenswürdigen Dichterin Marie Döbeli sind nun bereits in dritter Auflage
erschienen. Das ist an sich schon Lob genug. — **M. A. i. O.** Die Auswahl ist groß. Ein
sehr gediegenes Buch ist z. B. „Der Rinderfreund“, schweizerisch illustrierte Schüler-
zeitung. Redaktion von Otto Sutermeister. Preis gebunden nur Fr. 3. — bei
Büchler & Co. in Bern. — **Trampi.** Gefl. wiederkommen. — **Z. i. O.** Verdienter
scharfer Pfeffer. Schade, daß nicht die Rechten herhalten müssen. — **? i. B.** Unsere
Mutter Helvetia ist scheint's auch noch nicht über alle Liebe hinaus; wenigstens sah
man sie dieser Tage ein Gänseblümchen im Bundesratsaal zerzupfen: „J'adore!
Je n'adore pas!“ — **J. J. A.** Schönen Dank für die Bemühungen, aber die Zeit
reichte leider nicht hin. Das ist nicht mehr, wie vor zwanzig Jahren, als man noch
arbeiten durfte, so lange man wollte. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht**
berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Grösstes und leistungsfähigstes Etablissement der Möbel-Industrie.

Gewerbehalle
der Zürcher Kantonalbank
92 Bahnhofstrasse ZÜRICH Bahnhofstrasse 92 99-5
Als nützlichste

Weihnachtsgeschenke

empfehlen:

Herren- und Damenbureaux, Sekretäre, Arbeitstische, Büffets, Silberschränke,
Ausziehtische, Krankentische, Kindermöbel, Musikständer, Etageren etc.,
Polstermöbel jeder Art.

Minister-Bureaux und Stühle (Zürcher Fabrikat).

Complete Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

↔ Weitgehendste Garantie. ↔

J. E. ZÜST
Geigenmacher in Zürich
Stadelhoferplatz 10



Von Autoritäten und Fachmusikern des In- und Auslandes als
Spezialist für kunstgerechte, sauber und korrekte Reparaturen von Streichinstru-
menten anerkannt.

Vorzügliche selbstgebaute Geigen und Cellas.
Bogen, Equis, deutsche und italienische Saiten.

PERMANENTES LAGER wirklich alter, deutscher, französischer und ächt
italienischer Meister-Instrumente.

Verkehr mit ersten Autoritäten, Musikdirektoren, Sammlern etc. des Auslandes
bezüglich Ankauf, Verkauf, Verkaufs-Vermittlung wirklich

alter Original-Meister-Instrumente.

Atteste erster Autoritäten des In- und Auslandes. Diplom I. Klasse Zürich 1894
Ankauf alter, auch ganz defekter Instrumente. Médaille d'argent Genève 1896

Künstlerhaus Zürich
Thalgasse 5, neben der Börse.

VIII. Serie (vom 22. Nov. bis Anf. Jan.)

Weihnachts-Ausstellung

Zürcher Künstler.

„Im Sterben“, Gipsgruppe von
Prof. Roth. 74-x

Täglich ununterbrochen geöffnet
von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Ankengasse Zürich I Ankengasse

Café-Restaurant z. „Züriröthel“
in nächster Nähe des Rathauses.

Sehr schönes Lokal mit grossem Ge-
sellschaftssaal im I. Stock. Exquisite
Küche in Zubereitung von Fischen, ge-
backen, en Sauce und en Mayonnaise,
nebst übrigen Speisen. 98-6

Sehr gute, reinehaltene Weine, offen
und in Flaschen, ausgezeichnetes Bier.

A. HOFAMANN & CO.
ZÜRICH

Seidenstofffabrik.

Seidenstoffe aller Art
Resten Coupons Kleider
Blousen Nouveaux Cravatten
Schürzen Tücher

VERKAUF nur an PRIVATE
ab FABRIK

franco u. zollfrei ins Haus geliefert.
Verlangen Sie Muster. 70-52